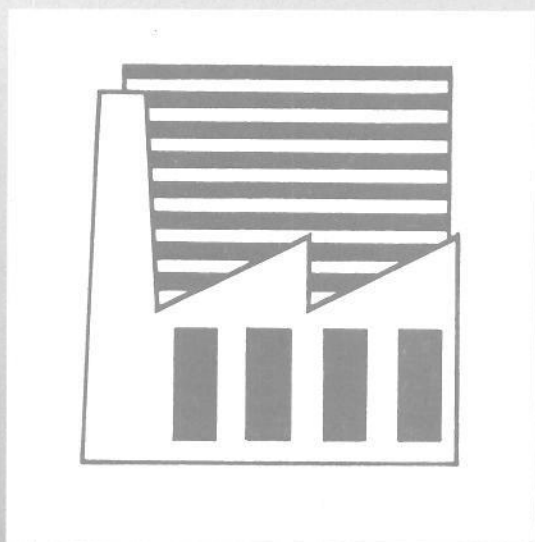


Statistisches Bundesamt

# Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie 2

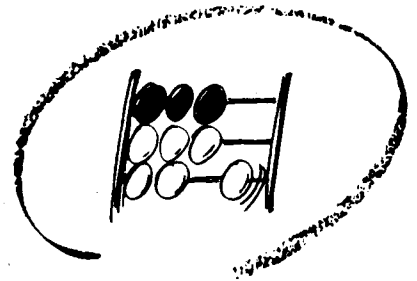
Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

**Dezember und Jahr 1996**

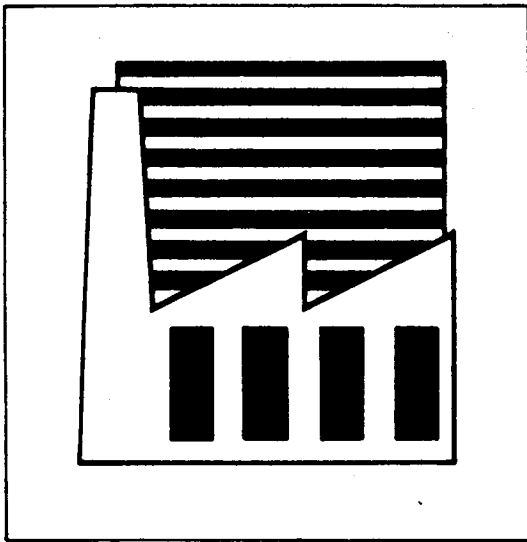
**METZLER  
POESCHEL**





Statistisches Bundesamt

# Unternehmen und Arbeitsstätten



Fachserie **2**

Reihe 4.1

Insolvenzverfahren

**Dezember und Jahr 1996**

*M-13954*

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER  
POESCHEL**



Weitere Informationen zu dieser Veröffentlichung können direkt beim Statistischen Bundesamt erfragt werden:  
Gruppe VI C, Telefon: 06 11 / 75 25 70 / 29 78



### **STATIS-BUND**

Im Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) sind rund 1,5 Mill. ausgewählte statistische Zeitreihen gespeichert. Alle Zeitreihen können via Mailbox, auf Diskette oder Magnetband bezogen werden.

Fachliche Beratung: 06 11 / 75 - 24 26 und 27 16.

Mailbox: 06 11 / 75 - 29 20 · Technische Rückfragen: 06 11 / 75 - 32 84.



### **T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT**

Ausgewählte Tabellen und Grafiken bietet das Statistische Bundesamt über T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT an. Die Informationsseiten sind in T-ONLINE mit \* 48484# abrufbar, ebenso wie die Bestellung von Veröffentlichungen und die Übermittlung von Anfragen.

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



**Informationen:** Statistisches Bundesamt  
Allgemeiner Auskunftsdienst  
65180 Wiesbaden  
• Telefon: 06 11 / 75 - 24 05  
• Telefax: 06 11 / 75 33 30  
• T-Online (Btx): \* 48484#  
• Internet: <http://www.statistik-bund.de>

Zweigstelle Berlin  
Postfach 276, 10124 Berlin  
• Telefon: 030 / 23 24 68 66  
• Telefax: 030 / 23 24 68 72

**Verlag:** Metzler-Poeschel, Stuttgart

**Verlagsauslieferung:** SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH  
Postfach 43 43  
72774 Reutlingen  
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50  
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Juni 1997

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 2020410 - 96712

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1997

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

# Inhalt

Textteil	Seite
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik .....	4
2 Zahlungsschwierigkeiten 1996	
2.1 Insolvenzen .....	5
2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland .....	10
 Tabellenteil	
1 Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet .....	11
1.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen - Früheres Bundesgebiet .....	11
1.3 Entwicklung der Insolvenzen - Neue Länder und Berlin-Ost .....	11
1.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde - Früheres Bundesgebiet - Neue Länder und Berlin-Ost .....	12
1.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks - Deutschland .....	12
1.6 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahr 1996) Deutschland .....	13
2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Dezember 1996) .....	14
3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Dezember 1996).....	15
4 Insolvenzverfahren nach Ländern (Dezember 1996) .....	18
5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungs- größenklassen (Jahr 1996) .....	19
6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen (Jahr 1996) .....	20
7 Insolvenzverfahren nach Ländern (Jahr 1996) .....	23
8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen (Jahr 1996) .....	24
9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen (Jahr 1996) .....	25

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand  
der **Bundesrepublik Deutschland** seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland  
nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990, sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

## Zeichenerklärung

-	= nichts vorhanden
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angabe fällt später an
r	= berichtigte Zahl
p	= vorläufige Zahl

## Abkürzungen

Mill.	= Million
Mrd.	= Milliarde
H.v.	= Herstellung von

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der  
Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

# 1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

## Vorbemerkung

Im früheren Bundesgebiet werden die Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung durch die Konkurs- und Vergleichsordnung geregelt. In den neuen Ländern und Berlin-Ost gilt die Gesamtvollstreckungsordnung und das Gesetz zur Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren.

### 1.1 Gegenstand der Statistik

Mit Hilfe der Insolvenzstatistik werden die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren, die eröffneten Vergleichsverfahren sowie die unterbrochenen Gesamtvollstreckungsverfahren ermittelt.

Die Meldung dieser Insolvenzfälle erfolgt durch die Gerichte, bei denen diese Anträge gestellt werden, sobald der Beschluß über die Eröffnung bzw. Unterbrechung ergangen oder der Antrag mangels Masse abgelehnt wurde.

Die finanziellen Ergebnisse werden nur für die **eröffneten** Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie Vergleichsverfahren festgestellt. Bei einem Teil der eröffneten Verfahren stellt sich dabei im Laufe des Verfahrens regelmäßig heraus, daß keine Masse vorhanden ist. Auch für diese mangels Masse eingestellten Verfahren wird das finanzielle Ergebnis erfaßt. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis soll das zuständige Amtsgericht spätestens drei Monate nach dem ersten Prüfungstermin abgeben. Da das Verfahren bis zu diesem Zeitpunkt oft noch nicht beendet ist, kann es sich teilweise um vorläufige Ergebnisse handeln. Die Meldung über das finanzielle Ergebnis eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist nach Eintritt der Rechtskraft des Beschlusses über die Beendigung des Vergleichsverfahrens von den Amtsgerichten abzugeben.

### 1.2 Rechtsgrundlagen

Die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren wurde durch eine Bestimmung des damaligen Bundesrats ab dem Jahr 1895 zentral durch das Kaiserliche Statistische Amt, später durch das Statistische Reichsamt (Verordnung über die Konkurs- und Vergleichsstatistik vom 29. Dezember 1927) durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs ruhte die Statistik. Nach dem Krieg wurde im Jahr 1949 die Statistik aufgrund von Anordnungen der meisten Landesjustizministerien nach den alten Richtlinien, jedoch dezentral, durch die Statistischen Landesämter wieder aufgenommen. In Berlin (West) erfolgte die Wiedereinführung im Jahre 1951 und im Saarland schließlich im Jahre 1957.

Die Gesamtvollstreckungsordnung in ihrer heutigen Form, die am 6. Juni 1990 noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR erlassen worden war, wurde zusammen mit dem Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren im Einigungsvertrag vom 31.08.1990 in den Rang eines Bundesgesetzes erhoben. Die Landesergebnisse der Statistischen Landesämter werden vom Statistischen Bundesamt zum Bundesergebnis zusammengestellt.

### 1.3 Erhebungsmethode

Die Erhebung der Konkurs- und Vergleichsverfahren bzw. Gesamtvollstreckungsverfahren erfolgt weitgehend nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Die Erhebungsfomulare werden von den Berichtsstellen (Amts-/Kreisgerichte) ausgefüllt und an die Statistischen Landesämter gesandt. Die Landesämter bereiten das Material auf und senden das Landesergebnis an das Statistische Bundesamt weiter. Die Aufbereitung erfolgt einheitlich in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner, der Höhe der voraussichtlichen geltend gemachten Forderungen sowie nach dem Alter der insolventen Unternehmen.

Die finanziellen Ergebnisse der Konkurs- und Vergleichsverfahren werden jährlich aufbereitet. Da sich die Abwicklung der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren über einen längeren Zeitraum erstreckt, werden diejenigen Verfahren erfaßt, deren Ergebnis bis zum 31.12. des auf das Eröffnungsjahr folgenden Jahres vorliegt.

### 1.4 Veröffentlichungen

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht monatliche Insolvenzzahlen im "Statistischen Wochendienst", in "Wirtschaft und Statistik" sowie in der Fachserie 2 Reihe 4.1 "Insolvenzverfahren". Außerdem werden Jahresergebnisse im Statistischen Jahrbuch dargestellt.

Die finanziellen Ergebnisse werden einmal jährlich in der Fachserie 2 Reihe 4.2 "Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren" sowie in "Wirtschaft und Statistik" und im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

### 1.5 Begriffsabgrenzungen

Insolvenzverfahren = beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse plus beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren.

Anschlußkonkurse = beantragte Konkursverfahren, die als eröffnete Vergleichsverfahren bereits statistisch erfaßt wurden.

Beantragte Gesamtvollstreckungsverfahren = eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren.

## 2 Zahlungsschwierigkeiten 1996

### 2.1 Insolvenzen

#### Vorbemerkung

Auch im vergangenen Jahr gerieten in Deutschland einige große und bekannte Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten und mußten Insolvenzantrag stellen. Insbesondere die Insolvenz der Bremer Vulkan wurde in den Medien stark beachtet. Dieser Zusammenbruch sowie die immer neuen Höchstständen zustrebenden Insolvenzzahlen führten im Statistischen Bundesamt zu einer Vielzahl von Anfragen nach statistischen Informationen.

Die amtliche Insolvenzstatistik liefert wichtige Beiträge zur Analyse des Insolvenzgeschehens. So ist beispielsweise die Reformbedürftigkeit des geltenden Insolvenzrechts mit Ergebnissen der amtlichen Insolvenzstatistik belegt worden. In der Begründung für die am 1. Januar 1999 in Kraft tretende neue und einheitliche Insolvenzordnung wurde nicht nur auf die hohen Insolvenzzahlen verwiesen, sondern insbesondere auch auf den hohen Anteil masseloser Konkurse, die zunehmende Bedeutungslosigkeit der gerichtlichen Vergleichsverfahren und die geringen Konkursquoten für die Gläubiger nach der derzeitigen Konkursordnung. Darüber hinaus gibt die Insolvenzstatistik Hinweise, welche Rechtsform, welcher Wirtschaftszweig und in welcher „Lebensphase“ Unternehmen besonders häufig von Zahlungsschwierigkeiten betroffen sind. Keine Antwort kann die amtliche Insolvenzstatistik geben auf Fragen nach den Ursachen der Konkurse und nach der Größe der betroffenen Unternehmen, die man beispielsweise an der Zahl der Beschäftigten, dem Umsatz oder dem Bilanzvolumen messen kann. Für die Erhebung dieser Tatbestände fehlen die gesetzlichen Voraussetzungen. Hilfsweise liefert die Einteilung der Insolvenzen nach Forderungsgrößenklassen Anhaltspunkte zur Unternehmensgröße. Die Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld, auf die in der Berichterstattung ebenfalls eingegangen wird, erlaubt Rückschlüsse auf die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, denen das Unternehmen noch Lohn oder Gehalt schuldet.

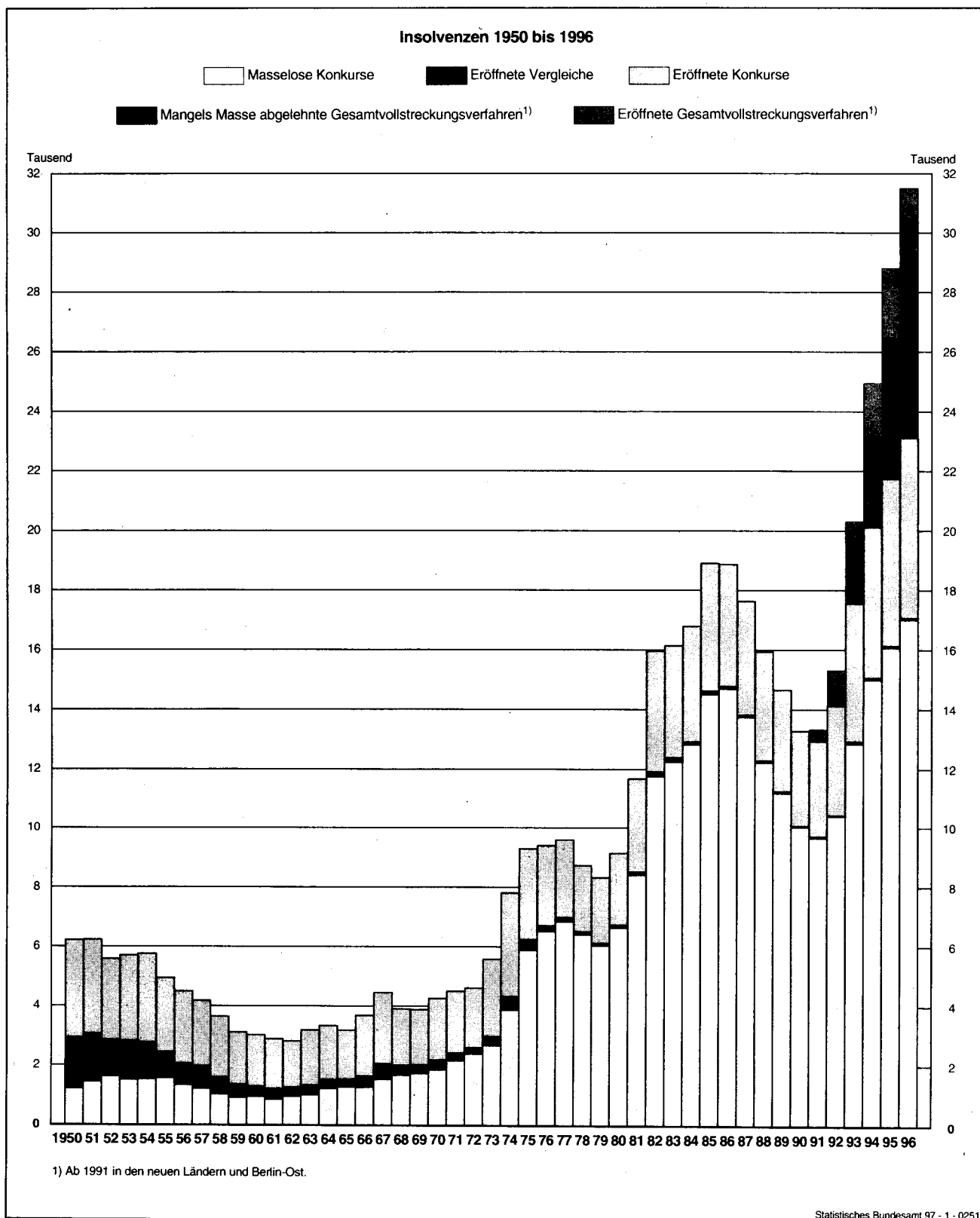
Häufig ist der Vorwurf zu hören, daß die Aussagefähigkeit absoluter Insolvenzzahlen eingeschränkt sei und diese der Relativierung bedürften. Beispielsweise wird auf die hohe Zahl an Neugründungen von Unternehmen verwiesen oder darauf, daß viele Unternehmen auch nach dem Insolvenzantrag fortgeführt werden. Dazu ist anzumerken, daß es eine Gründungsstatistik bisher nicht gibt. Erst ab 1996 ordnet der Gesetzgeber die bundesweite Auswertung der Gewerbeanzeigen an, mit deren Hilfe das Existenzgründungsgeschehen im gewerblichen Bereich näherungsweise bestimmt werden soll. Ergebnisse werden jedoch nicht vor Mitte des Jahres 1997 vorliegen. Da jedoch nicht nur neugegründete Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten können, sondern auch schon länger bestehende, ist es zweckmäßiger, die Insolvenzen zur Gesamtzahl der Unternehmen in Beziehung zu setzen und damit Rückschlüsse auf unterschiedliche Insolvenzhäufigkeiten

von Branchen, Rechtsformen oder Bundesländern zu ziehen. Einen vollständigen Unternehmensbestand vermag nur ein umfassendes Unternehmensregister zu liefern, das sich allerdings in der deutschen amtlichen Statistik erst im Aufbau befindet. Ersatzweise wird zur Relativierung der Insolvenzzahlen auf die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen zurückgegriffen, die für 1994 vorliegt. Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, die hierfür herangezogen werden, eignen sich allerdings nur bedingt für die Verwendung als Bezugswerte. Beispielsweise ist die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hierin stark unterrepräsentiert, da viele von ihnen zum Beispiel nicht umsatzsteuerpflichtig sind, wenn sie nur als Beteiligungsgesellschaften fungieren, aber in dieser Gesellschaftsform durchaus insolvent werden können. Bis 1993 konnte die Zahl der GmbHs ziemlich genau aus der Bestandsstatistik der Kapitalgesellschaften ermittelt werden. Da diese Statistik zwischenzeitlich eingestellt wurde, sind aus dieser Quelle keine aktuellen Bestandszahlen mehr verfügbar.

#### Gesamtbild 1996

Eine längerfristige Betrachtung der Insolvenzentwicklung zeigt, daß im früheren Bundesgebiet schon einmal Anfang der 80er Jahre die Insolvenzzahlen kräftig gestiegen waren und 1985 mit knapp 19 000 Fällen den bis dahin höchsten Wert erreichten. Trotz der sich bereits 1982 abzeichnenden verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen hat es bis 1986 gedauert, ehe wieder eine rückläufige Entwicklung der Insolvenzzahlen einsetzte. Nach kontinuierlichem Rückgang wurden 1991 von den Gerichten nur noch knapp 13 000 Insolvenzfälle gemeldet. Aus heutiger Sicht war dies die niedrigste Insolvenzzahl seit 1981. Doch schon 1992 war diese positive Entwicklung zu Ende und es setzte erneut ein Anstieg ein. Im Unterschied zu dem Verlauf Anfang der 80er Jahre erwies sich die neuerliche Zunahme sowohl im Hinblick auf die Zahl als auch hinsichtlich der finanziellen Bedeutung als weitaus gravierender. Neun Jahre nach dem Höchststand von 1985 wurde dieser 1994 um mehr als 1 000 Fälle übertroffen. Auch in den folgenden beiden Jahren setzte sich der Anstieg fort, so daß 1996 im dritten Jahr hintereinander Rekordzahlen zu vermelden waren. 1996 erhöhte sich die Zahl der Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung im Westen Deutschlands auf 23 078 Fälle. Allerdings war der Anstieg um 6,3% gegenüber dem Vorjahr der niedrigste in dieser fünfjährigen Periode. Gedämpft zuversichtlich stimmt auch die Entwicklung in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres, als erstmals wieder ein – wenn auch geringer – Rückgang im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten ermittelt wurde.

Die Mehrzahl der Insolvenzen, nämlich 18 111, betraf auch 1996 Unternehmen, für die sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10,0% ergab. Die übrigen Insolvenzen sind Nachlaßkonkurse und Zahlungsschwierigkeiten natürlicher Personen, deren Zahl zusammen um 5,3% auf 4 967 abgenommen hat. Bei ersteren handelt es sich um Kon-



kurse über den Nachlaß eines Verstorbenen, dessen Verbindlichkeiten größer sind als der Wert der Hinterlassenschaft. Bei Zahlungsschwierigkeiten von natürlichen Personen dürften häufig Zusammenhänge zu Unternehmenszusammenbrüchen bestehen. Davon betroffen sind häufig Gesellschafter, die mit ihrem Privatvermögen haften, aber auch Gesellschafter von juristischen Personen, bei denen die sogenannte Durchgriffshaftung zur Geltung kommt.

Von den im Jahr 1996 insgesamt 23078 gemeldeten Insolvenzverfahren handelte es sich in 23063 Fällen um Konkursanträge. Nur in 53 Fällen stellten Schuldner einen Vergleichsantrag, dem von den Gerichten stattgegeben wurde. Allerdings mußten die Gerichte später bei 38 eröffneten Vergleichsverfahren ihre Entscheidung revidieren und ein Anschlußkonkursverfahren einleiten, da die Vergleichsquote von 35% vom Schuldner nicht erfüllt werden

Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen<sup>1)</sup>

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren				Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	darunter Anschluß- konkurse		insgesamt	darunter Unter- nehmen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	darunter Unternehmen
Anzahl								%	
Früheres Bundesgebiet									
1950	3 286	1 211	4 497	483	1 721	5 735	5 168	+ 35,7	+ 27,7
1960	1 742	947	2 689	74	343	2 958	2 358	- 2,2	- 2,3
1970	2 081	1 862	3 943	66	324	4 201	2 716	+ 10,3	+ 8,9
1980	2 420	6 639	9 059	13	94	9 140	6 315	+ 9,9	+ 15,2
1981	3 162	8 418	11 580	34	107	11 653	8 494	+ 27,5	+ 34,5
1982	4 043	11 764	15 807	83	152	15 876	11 915	+ 36,2	+ 40,3
1983	3 747	12 252	15 999	30	145	16 114	11 845	+ 1,5	- 0,6
1984	3 872	12 826	16 698	29	91	16 760	12 018	+ 4,0	+ 1,5
1985	4 292	14 512	18 804	33	105	18 876	13 625	+ 12,6	+ 13,4
1986	4 098	14 695	18 793	33	82	18 842	13 500	- 0,2	- 0,9
1987	3 800	13 743	17 543	38	84	17 599	12 098	- 6,7	- 10,4
1988	3 649	12 238	15 887	8	57	15 936	10 562	- 9,4	- 12,7
1989	3 403	11 204	14 607	21	57	14 643	9 590	- 8,1	- 9,2
1990	3 214	10 029	13 243	14	42	13 271	8 730	- 9,4	- 9,0
1991	3 236	9 667	12 903	20	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	14 094	14	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	17 482	18	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	20 050	25	67	20 092	14 926	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	21 688	30	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	23 063	38	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	328	73	401	x	x	401	392	x	x
1992	669	516	1 185	x	x	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	2 761	x	x	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	4 836	x	x	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	7 071	x	x	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	8 393	x	x	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
Deutschland									
1991	3 564	9 740	13 304	20	39	13 323	8 837	x	x
1992	4 360	10 919	15 279	14	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	20 243	18	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	23 886	25	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	28 759	30	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	31 456	38	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren.

konnte. Von den Anträgen auf Eröffnung eines Konkursverfahrens führte nur etwa ein Viertel (6053) zu einem Eröffnungsbeschluß. Die übrigen 17010 Anträge wurden mangels Masse abschlägig beschieden. Diese Entscheidung der Gerichte bedeutet, daß den Schuldnern nicht einmal mehr so viel an Vermögen zur Verfügung stand, um die Verfahrenskosten bezahlen zu können. In keinem dieser Fälle wurde zudem seitens der Gläubiger von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Geldbetrag vorzuschießen, der für die Gerichtskosten und die Honorare des Konkursverwalters (§ 107 Abs. 1 Satz 2 KO) ausgereicht hätte, um auf diese Weise das eigentliche Konkursverfahren in Gang zu setzen.

Für die neuen Länder und Berlin-Ost, in denen die Regelung von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung nach der Gesamtvollstreckungsordnung (GesO) erfolgt, liegen seit 1991 Insolvenzzahlen vor. Dort ist seit der deutschen Vereinigung die Zahl der Insolvenzen rapide und besonders stark gestiegen (siehe Tabelle 1). Sie erhöhte sich von rund 400 Fällen im Jahr 1991 um gut das 20fache auf 8393 Insolvenzen im Jahr 1996. Das gerichtliche Vergleichsverfahren, wie es im Westen in der Vergleichsordnung festgelegt ist, sieht die Gesamtvollstreckungsordnung nicht vor. Jedoch kann ein eröffnetes Gesamtvollstreckungsverfahren mit einem Vergleich beendet werden, ohne daß eine Mindestquote wie im Westen (35%) erfüllt werden muß. Wurden in den neuen Ländern anfänglich

noch mehr Verfahren eröffnet als mangels Masse abgelehnt, so haben sich die Verhältnisse hinsichtlich der Eröffnungsquoten in Ost und West angenähert. Noch immer wird jedoch im Osten ein höherer Anteil an Verfahren eröffnet (30%) als im Westen (26%). Weitaus geringer als im Westen ist der Anteil der nicht unternehmensbezogenen Insolvenzen. Insbesondere der Anteil der Fälle, bei denen ein überschuldeter Nachlaß Gegenstand des Insolvenz-

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Ins- gesamt	Unternehmen	Übrige Gemeinschuldner				
			natürliche Personen	Nach- lässe	sonstige	zusam- men	
	Anzahl	%	Anzahl		%		
Früheres Bundesgebiet							
1992	14 117	9 828	69,6	2 351	1 870	68	30,4
1993	17 537	12 821	73,1	2 652	1 963	101	26,9
1994	20 092	14 926	74,3	3 021	2 029	129	25,8
1995	21 714	16 470	75,8	3 010	2 140	94	24,2
1996	23 078	18 111	78,5	2 663	2 166	138	21,5
Neue Länder und Berlin-Ost							
1992	1 185	1 092	92,2	68	21	4	7,8
1993	2 761	2 327	84,3	359	45	30	15,7
1994	4 836	3 911	80,9	791	73	61	19,1
1995	7 071	5 874	83,1	988	131	78	16,9
1996	8 393	7 419	88,4	724	182	68	11,6
Deutschland							
1992	15 302	10 920	71,4	2 419	1 891	72	28,6
1993	20 298	15 148	74,6	3 011	2 008	131	25,4
1994	24 928	18 837	75,6	3 812	2 102	190	24,5
1995	28 785	22 344	77,6	3 998	2 271	172	22,4
1996	31 471	25 530	81,1	3 387	2 348	206	18,9

Tabelle 3: Voraussichtliche Forderungen bei Insolvenzen

Forderungen	Einheit	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Früheres Bundesgebiet										
Forderungen .....	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	8,0	10,9	23,5	28,9	23,8	30,9
Durchschnittliche Forderungen je Fall .....	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,7	0,8	1,4	1,5	1,1	1,3
Neue Länder und Berlin-Ost										
Forderungen .....	Mrd. DM	X	X	X	4,4	4,2	5,5	6,1	8,9	12,0
Durchschnittliche Forderungen je Fall .....	Mill. DM	X	X	X	11,0	3,5	2,0	1,3	1,3	1,4
Deutschland										
Forderungen .....	Mrd. DM	3,8	12,7	6,8	12,4	15,1	29,0	35,0	32,7	42,9
Durchschnittliche Forderungen je Fall .....	Mill. DM	0,5	0,7	0,6	0,9	1,0	1,4	1,4	1,1	1,4

verfahrens ist, macht in den neuen Ländern gerade 2 % aus, im Westen dagegen knapp 10 %.

Die Gesamtzahl der Insolvenzen summiert sich 1996 in Deutschland auf 31 471 Fälle. Gegenüber 1995 ist dies eine Zunahme um 9,3 %. Innerhalb von fünf Jahren haben sich in Deutschland die Insolvenzzahlen damit mehr als verdoppelt. Mißt man die Insolvenzen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen von 1994, so kommen auf 10 000 bestehende Unternehmen 92 Insolvenzfälle. Die Insolvenzhäufigkeit ist im Osten höher als im Westen. Auf 10 000 Unternehmen in den neuen Ländern (ohne Berlin-Ost) kommen 198 Insolvenzen, im Westen dagegen nur 75.

### Voraussichtliche Forderungen

Die Gerichte, von denen die Meldungen für die Insolvenzstatistik stammen, sind gehalten, die voraussichtliche Höhe der Forderungen mitzuteilen, notfalls sie auch zu schätzen, selbst dann, wenn ein Verfahren mangels Masse abgelehnt wird. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Formblätter von den Gerichten ausgefüllt werden – das ist unmittelbar nach der Entscheidung, ob ein Verfahren eröffnet oder abgewiesen wird, manchmal noch vor Eintritt der Rechtskraft –, ist das eigentliche Ausmaß der Verbindlichkeiten oft nicht vollständig überschaubar. Daher muß davon ausgegangen werden, daß die Schulden letztlich höher ausfallen. Trotzdem vermitteln die ersten finanziellen Angaben der Gerichte zumindest einen Hinweis auf die zu erwartenden Forderungsausfälle. Erst nach Abschluß des Insolvenzverfahrens liegen den Gerichten die endgültigen Aktiva und Passiva vor, allerdings nur von den eröffneten Insolvenzverfahren. Darüber wird in einem gesonderten Beitrag in dieser Zeitschrift berichtet werden.

Für die mangels Masse abgelehnten Verfahren sind die voraussichtlichen Forderungen die einzige Quelle über das Ausmaß der Gläubigerverluste. Die Zuordnung der Insolvenzzahlen nach Forderungsgrößenklassen vermittelt, wie schon eingangs erwähnt, zumindest Anhaltspunkte über die mögliche Größe des Unternehmens.

Im früheren Bundesgebiet wurden bei fast 40 % aller Konkursanträge Forderungen von weniger als 100 000 DM ermittelt. Bei etwa 17 % wurde die Millionengrenze überschritten. Nur bei 1,7 % aller Insolvenzfälle standen Forderungen von jeweils 10 Mill. DM und mehr zu Buche.

Insbesondere diese 385 Schuldner, gegen die im Durchschnitt 46 Mill. DM an Forderungen geltend gemacht wurden, stellen die Fälle dar, bei denen größere Arbeitsplatzverluste drohen. Sie sind häufig Auslöser des sogenannten Domino-Effekts, das heißt ihre Forderungsausfälle können zum Zusammenbruch des Geschäftspartners führen. Die gesamten Forderungen der Gläubiger aus Insolvenzverfahren beliefen sich 1996 auf 30,9 Mrd. DM. Damit ist der finanzielle Umfang der Insolvenzen gegenüber 1995 um fast 30 %, also überproportional, gestiegen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist, wie aus Tabelle 4 ersichtlich, der Anteil der Fälle mit hohen Passiva größer als im Westen. Nur in rund 21 % der Fälle handelt es sich um Insolvenzanträge von minderer finanzieller Bedeutung, das heißt von Forderungen von weniger als 100 000 DM. Dagegen macht der Anteil der Millionen-Insolvenzen mehr als ein Viertel aus (Westen: 16,9 %). Für Insolvenzen, bei denen die 10 Mill. DM-Grenze überschritten wird (2,0 %), beliefen sich die durchschnittlichen Forderungen auf rund 30 Mill. DM. Die gesamten Forderungen der Gläubiger wurden im Osten von den Gerichten mit rund 12 Mrd. DM beziffert.

Tabelle 4: Struktur nach Forderungsgrößenklassen 1996  
Prozent

Größenklassen der Forderungen von ... bis unter ... DM	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland
unter 100 000 .....	38,6	20,7	33,9
100 000 – 500 000 .....	33,0	37,0	34,0
500 000 – 1 Mill. ....	11,5	17,3	13,0
1 Mill. und mehr .....	16,9	25,1	19,0
dar.: 10 Mill. und mehr .....	1,7	2,0	1,8

Die gesamten, im Rahmen eines Insolvenzantrags geltend gemachten Forderungen, summierten sich 1996 in Deutschland auf fast 43 Mrd. DM. Da die zu verwertende Konkursmasse erfahrungsgemäß gering ausfällt und die Forderungen eher eine Mindestsumme darstellen, werden sich die Verluste der Gläubiger in der erwähnten Höhe bewegen.

### Rechtsform, Wirtschaftszweig und Alter der Unternehmen

Insolvenzfähig sind juristische und natürliche Personen, nicht insolvenzfähig dagegen beispielsweise BGB-Ge-

Tabelle 5: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen 1996

Rechtsform Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost			Deutschland		
	zusammen	Veränderung gegenüber 1995 in %	Insolvenz- häufigkeit <sup>1)</sup>	zusammen	Veränderung gegenüber 1995 in %	Insolvenz- häufigkeit <sup>1)</sup>	insgesamt	Veränderung gegenüber 1995 in %	Insolvenz- häufigkeit <sup>1)</sup>
Unternehmen insgesamt .....	18111	+ 10,0	75 <sup>2)</sup>	7419	+ 26,3	198 <sup>3)</sup>	25530	+ 14,3	92
nach Rechtsformen									
Einzelunternehmen <sup>4)</sup> .....	5662	+ 10,3	—	2689	+ 38,8	—	8351	+ 18,1	41
Personengesellschaften .....	1075	+ 9,6	—	197	+ 26,3	—	1272	+ 11,9	40
GmbH .....	11261	+ 9,7	—	4428	+ 20,6	—	15689	+ 12,6	264
Aktiengesellschaften, KGaA .....	51	+ 64,5	—	8	± 0	—	59	+ 51,3	176
Übrige Rechtsformen .....	62	± 0	—	97	— 3,0	—	159	— 1,9	34
nach Wirtschaftszweigen									
Verarbeitendes Gewerbe .....	2693	+ 4,7	—	950	+ 22,4	—	3643	+ 8,8	121
Baugewerbe .....	4356	+ 19,4	—	2685	+ 41,8	—	7041	+ 27,0	236
Handel .....	4381	+ 5,7	—	1586	+ 10,3	—	5967	+ 6,9	77
Gastgewerbe .....	1031	+ 14,7	—	445	+ 32,4	—	1476	+ 19,5	54
Verkehr- und Nachrichten- übermittlung .....	1088	+ 4,3	—	411	— 0,7	—	1499	+ 2,9	117
Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	156	+ 24,8	—	26	+ 73,3	—	182	+ 30,0	102
Sonstige Dienstleistungen .....	4130	+ 9,9	—	1153	+ 32,1	—	5283	+ 14,1	57
Übrige Wirtschaftsbereiche .....	276	— 0,7	—	163	+ 26,4	—	439	+ 7,9	65
nach dem Alter der Unternehmen									
bis unter 8 Jahre .....	13047	+ 5,8	—	7094	+ 26,5	—	20141	+ 12,3	—
dar.: nach dem 30. 6. 1990 gegründet .....	—	—	—	6505	+ 24,7	—	—	—	—
8 Jahre und älter .....	5064	+ 22,3	—	325	+ 21,7	—	5389	+ 22,3	—

<sup>1)</sup> Bezogen auf 10000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1994 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25000 DM); Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA. Statistik der Kapitalgesellschaften 1993, Anzahl für Hessen geschätzt. — <sup>2)</sup> Einschl. Berlin-Ost. — <sup>3)</sup> Ohne Berlin-Ost. — <sup>4)</sup> Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

sellschaften. Wenn eine derartige Personengesellschaft zahlungsunfähig wird, richtet sich der Insolvenzantrag gegen die Gesellschafter. In der Insolvenzstatistik werden in diesem Fall die jeweiligen Gesellschafter nach der Rechtsform des Unternehmens zugeordnet.

Von den 18111 Unternehmen, die 1996 im früheren Bundesgebiet in Konkurs gerieten oder Vergleich anmeldeten, waren 62% in der Rechtsform einer GmbH im Handelsregister eingetragen. Weitere 5% firmierten als GmbH & Co. KG, die zu den Personengesellschaften gerechnet wird. Der Anteil der nicht in ein Register eingetragenen Unternehmen, also meistens Kleingewerbetreibende, die mit ihrem gesamten privaten Vermögen haften, ist mit 22% relativ gering. Überproportional gestiegen im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Aktiengesellschaften, und zwar um knapp zwei Drittel auf 51 Fälle. Die gegen Aktiengesellschaften gerichteten durchschnittlichen Forderungen waren mit 33 Mill. DM je Fall weitaus höher als bei allen übrigen Rechtsformen.

Was den wirtschaftlichen Schwerpunkt der insolventen Unternehmen anbelangt, so kam es im Handel und im Baugewerbe zu den meisten Insolvenzanträgen. Im Jahresvergleich verzeichnet das Baugewerbe mit einer Zunahme um 19,4% auch den höchsten Anstieg, gefolgt vom Gastgewerbe mit 14,7%.

Die betroffenen Unternehmen können nach zwei Altersklassen unterschieden werden, wobei das achte Jahr des Bestehens die Klasseneinteilung bildet. Nach wie vor sind zwar erheblich mehr Unternehmen, die weniger als 8 Jahre bestehen, von einem Insolvenzantrag betroffen. Es zeigt sich jedoch, daß auch immer häufiger ältere Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die entsprechende Insolvenzzahl stieg 1996 im Vergleich zum Vorjahr um über 22%, die der jüngeren Unternehmen nur um knapp 6%. Dementsprechend hat sich auch das Verhältnis von jün-

geren zu älteren insolventen Unternehmen geändert. In den letzten Jahren kamen auf 10 Insolvenzen von älteren Unternehmen 30 von jüngeren Unternehmen, 1996 waren es nur noch 26.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist die GmbH ebenfalls diejenige Rechtsform, die besonders gefährdet ist. Ihr Anteil ist mit knapp 60% etwa gleich hoch wie im Westen, gefolgt von den Kleingewerbetreibenden, die mehr als ein Drittel (35%) aller Insolvenzen ausmachen. Alle übrigen Rechtsformen spielen im Insolvenzgeschehen im Osten zumindest der Anzahl nach eine geringe Rolle.

Wie schon in den Vorjahren ist das Baugewerbe in den neuen Bundesländern – wie auch im Westen – die Branche, die mit Abstand am meisten zu den hohen Insolvenzzahlen beiträgt. Auf sie entfallen 36% aller Insolvenzen, gefolgt von Handelsunternehmen mit mehr als einem Fünftel. Was das Alter dieser Unternehmen anbelangt, so haben nur 12% vor der deutschen Vereinigung bestanden. Alle übrigen Unternehmen sind nach dem 30. Juni 1990 gegründet worden. Legt man die auch im Westen verwendete Altersgliederung zugrunde, so kommen auf die Insolvenz eines älteren Unternehmens 22 Insolvenzen von jüngeren Unternehmen.

Aussagen über die relativen Insolvenzzahlen nach Wirtschaftszweigen lassen sich nur noch für Ost und West gemeinsam vornehmen. Danach ist das Baugewerbe diejenige Branche, die in Deutschland zur Zeit am konkursanfälligsten ist. Von 10000 umsatzsteuerpflichtigen Bauunternehmen wurden 1996 236 insolvent. Dies ist fast dreimal so viel wie bei Handelsunternehmen. Zwei der niedrigsten relativen Insolvenzzahlen lassen sich wider Erwarten für das Gastgewerbe (54) sowie für andere Dienstleistungen (57) errechnen.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Da, wie bereits erwähnt, die Zahl der von einem Insolvenzverfahren betroffenen Beschäftigten nicht erhoben werden kann, wird ersatzweise über die Bezieher von Konkursausfallgeld berichtet. Zweifellos stellen die Bezieher von Konkursausfallgeld nicht alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dar, deren Arbeitsplatz durch eine Insolvenz gefährdet ist. Sie repräsentieren den Kreis von Beschäftigten, der unmittelbar unter den Folgen der Zahlungsschwierigkeiten seines Unternehmens zu leiden hat, denn sie besitzen noch Ansprüche auf Arbeitsentgelt, das bis zu drei Monaten vor dem Insolvenzantrag nicht mehr bezahlt wurde. Andererseits kommt es in vielen Fällen zu einer Fortführung des Unternehmens, so daß auch Arbeitsplätze trotz der Insolvenz erhalten bleiben.

Im früheren Bundesgebiet wurde 1996 insgesamt 159000 Personen Konkursausfallgeld bewilligt. Das sind 19% mehr als 1995. Dieser Anstieg fiel im Vergleich zur Entwicklung der Insolvenzzahlen überproportional aus. Ebenso wie die starke Zunahme der Forderungen deutet dies darauf hin, daß die durchschnittliche Größe der be-

Bezieher von Konkursausfallgeld <sup>1)</sup>							
1000							
1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996
Früheres Bundesgebiet							
98	62	63	87	126	128	134	159
Neue Länder und Berlin-Ost							
X	X	X	X	41	62	86	107
Deutschland							
98	62	63	87	167	190	220	266

<sup>1)</sup> Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

troffenen Unternehmen zugenommen hat. Auf die Zahl der Unternehmensinsolvenzen bezogen, sind dies rund neun Arbeitnehmer je Fall, in den neuen Bundesländern waren es dagegen 14. Insgesamt 107 000 Personen wurde in den neuen Ländern Konkursausfallgeld gezahlt.

Insolvenzentwicklung in den Bundesländern

Tabelle 6 zeigt, daß die Entwicklung der Insolvenzzahlen im vergangenen Jahr unterschiedlich verlaufen ist. In den alten Ländern verzeichneten Berlin-West und Niedersachsen mit jeweils 14% den höchsten Anstieg. Geringfügig abgeschwächt haben sich die Insolvenzzahlen in Bremen (-1,1%). In Nordrhein-Westfalen blieben die Zahlen nahezu unverändert. Betrachtet man nur die Unternehmensinsolvenzen, so ist in allen Ländern eine Zunahme zu verzeichnen. Besonders stark war sie neben Berlin-West (+16%) und Niedersachsen (+15%) auch in Bayern (+16%). In den neuen Ländern kam es in Thüringen (+29%) und Brandenburg (+27%) zu besonders kräftigen Zunahmen. Von dieser Entwicklung hebt sich der Rückgang der Insolvenzen in Mecklenburg-Vorpommern um deutliche 7% ab. Allerdings ist dieser Rückgang auf die starke Verringerung der nicht unternehmensbezogenen Insolvenzen zurückzuführen. Die Unternehmensinsolvenzen sind auch dort, wenngleich nur um 7%, gestiegen.

Tabelle 6: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen <sup>1)</sup>				Häufig- keiten <sup>2)</sup> der Unter- nehmens- insolvenzen	Verän- derung der Insol- venzen 1996 gegen- über 1995
	insgesamt		darunter: Unternehmen			
	1995	1996	1995	1996		
	Anzahl					
Baden-Württemberg .....	3 374	3 517	2 195	2 317	59	+ 4,2
Bayern .....	3 445	3 796	2 733	3 170	66	+ 10,2
Berlin .....	1 653	1 922	1 439	1 670	154	+ 16,3
Brandenburg .....	1 101	1 399	1 023	1 274	186	+ 27,1
Bremen .....	271	268	163	168	78	- 1,1
Hamburg .....	644	703	505	565	75	+ 9,2
Hessen .....	2 283	2 479	1 734	1 963	89	+ 8,6
Mecklenburg- Vorpommern .....	692	645	514	548	120	- 6,8
Niedersachsen .....	2 302	2 614	1 677	1 933	83	+ 13,6
Nordrhein-Westfalen .....	6 018	6 017	4 695	4 904	80	± 0
Rheinland-Pfalz .....	1 163	1 222	922	1 010	70	+ 5,1
Saarland .....	322	339	281	295	87	+ 5,3
Sachsen .....	2 185	2 481	1 836	2 361	190	+ 13,5
Sachsen-Anhalt .....	1 194	1 480	841	1 136	175	+ 24,0
Schleswig-Holstein .....	877	963	707	794	84	+ 9,8
Thüringen .....	1 261	1 626	1 079	1 422	201	+ 28,9
Deutschland ...	28 785	31 471	22 344	25 530	92	+ 9,3

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet: Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. - <sup>2)</sup> Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1994 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 25 000 DM)

Setzt man die Unternehmensinsolvenzen zur Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Beziehung, so sind Thüringen und Sachsen die Länder, in denen die relativ meisten Insolvenzen zu verzeichnen sind (201 bzw. 190 Fälle je 10 000 Unternehmen). Mecklenburg-Vorpommern weist auch hier relativ die niedrigste Quote auf (120). In den alten Ländern ist in Baden-Württemberg und Bayern die Insolvenzgefährdung (59 bzw. 66 Fälle je 10 000 Unternehmen) am geringsten.

2.2 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks

Im Jahr 1996 wurden in der Bundesrepublik Deutschland 59 139 Wechsel mit einem Betrag von zusammen 1 058 Mill. DM zu Protest gegeben (1995: 62 312 Wechsel über 1 097 Mill. DM). Für das Jahr 1996 läßt sich daraus ein Durchschnittsbetrag von 17 890 DM je Wechselprotest errechnen. Im Jahr 1995 betrug dieser 17 605 DM.

Außerdem wurden im Jahr 1996 in den alten und neuen Bundesländern von den Landeszentralbanken und Kreditinstituten sowie der Deutsche Postbank AG 1 553 440 Schecks vor allem wegen unzureichender oder fehlender Deckung nicht eingelöst. Der Wert dieser Schecks belief sich zusammen auf 6 181 Mill. DM. Im Vorjahr waren 1 662 195 Schecks im Gegenwert von 6 942 Mill. DM zurückgewiesen worden. Der Durchschnittsbetrag je nicht eingelösten Scheck betrug im Jahr 1996 3 979 DM gegenüber 4 176 DM im Jahr 1995.

# 1 Zusammenfassende Übersichten

## 1.1 Entwicklung der Insolvenzen - Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Insgesamt				Darunter Unternehmen			
	Konkursverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)	Konkursverfahren		Vergleichs- verfahren	Insolvenzen 1)
	insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt			insgesamt	darunter mangels Masse abgelehnt		
1970 .....	3 943	1 862	324	4 201	2 478	994	298	2 716
1980 .....	9 059	6 639	94	9 140	6 241	4 463	87	6 315
1985 .....	18 804	14 512	105	18 876	13 560	10 180	97	13 625
1986 .....	18 793	14 695	82	18 842	13 456	10 266	75	13 500
1987 .....	17 543	13 743	84	17 589	12 058	9 207	76	12 098
1988 .....	15 887	12 238	57	15 936	10 523	7 825	46	10 562
1989 .....	14 607	11 204	57	14 643	9 558	7 061	51	9 590
1990 .....	13 243	10 029	42	13 271	8 707	6 321	36	8 730
1991 .....	12 903	9 667	39	12 922	8 428	5 989	35	8 445
1992 .....	14 094	10 403	37	14 117	9 807	6 871	32	9 828
1993 .....	17 482	12 853	73	17 537	12 772	8 987	64	12 821
1994 .....	20 050	14 997	67	20 092	14 891	10 723	60	14 926
1995 .....	21 688	16 072	56	21 714	16 442	11 821	55	16 470
1996 .....	23 063	17 010	53	23 078	18 096	12 982	51	18 111
1995 Dezember .....	1 933	1 416	2	1 931	1 512	1 073	2	1 510
1996 Januar .....	1 699	1 262	3	1 697	1 309	950	3	1 308
Februar .....	1 903	1 413	2	1 904	1 483	1 059	2	1 484
März .....	1 975	1 487	-	1 973	1 554	1 146	-	1 552
April .....	2 005	1 442	6	2 008	1 559	1 075	6	1 562
Mai .....	1 857	1 384	10	1 863	1 487	1 092	9	1 493
Juni .....	1 918	1 462	-	1 910	1 499	1 118	-	1 491
Juli .....	2 008	1 439	7	2 013	1 594	1 104	7	1 599
August .....	1 866	1 356	5	1 871	1 473	1 040	5	1 478
September .....	2 002	1 523	2	2 002	1 550	1 135	2	1 550
Oktober .....	2 089	1 558	12	2 100	1 629	1 192	12	1 640
November .....	1 848	1 314	3	1 846	1 448	1 013	2	1 445
Dezember .....	1 893	1 370	3	1 891	1 511	1 058	3	1 509

1) Konkurs- und Vergleichsverfahren zusammen ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

## 1.2 Beantragte Konkursverfahren nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen\*) Früheres Bundesgebiet

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	Dezember 1996		Dezember 1995		Jahr 1996	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 100 000 1) .....	757	40,0	801	41,4	8 903	38,6
100 000 - 1 Mill. ....	794	41,9	817	42,3	10 267	44,5
1 Mill. und mehr .....	342	18,1	315	16,3	3 893	16,9

\*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Konkurse einschl. Anschlußkonkurse.

1) Einschl. unbekannt.

## 1.3 Entwicklung der Insolvenzen\*) - Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr Monat	Insgesamt			Unternehmen		
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgelehnte Verfahren
1991 .....	401	328	73	392	325	67
1992 .....	1 185	669	516	1 092	643	449
1993 .....	2 761	1 213	1 548	2 327	1 118	1 209
1994 .....	4 836	1 779	3 057	3 911	1 532	2 379
1995 .....	7 071	2 408	4 663	5 874	2 158	3 716
1996 .....	8 393	2 557	5 836	7 419	2 378	5 041
1995 Dezember .....	764	240	524	664	216	448
1996 Januar .....	646	210	436	560	192	368
Februar .....	645	185	460	584	172	412
März .....	690	248	442	602	226	376
April .....	729	208	521	623	196	427
Mai .....	738	234	504	644	224	420
Juni .....	655	198	457	596	189	407
Juli .....	795	233	562	699	207	492
August .....	659	201	458	596	194	402
September .....	754	212	542	661	197	464
Oktober .....	779	214	565	687	197	490
November .....	655	223	432	579	204	375
Dezember .....	648	191	457	588	180	408

\*) Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Verfahren nach der Gesamtvollstreckungsordnung.

# 1 Zusammenfassende Übersichten

## 1.4 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bewilligt wurde\*)

Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	von Unternehmen 1)	von Dritten 2)	zusammen	
	bewilligt für ... Personen			
				%
Früheres Bundesgebiet				
1985 .....	102 193	15 155	117 348	+ 0,8
1986 .....	95 680	13 587	109 267	- 6,9
1987 .....	93 698	13 461	107 159	- 1,9
1988 .....	72 494	8 917	81 411	- 24,0
1989 .....	60 876	5 972	66 848	- 17,9
1990 .....	55 753	7 719	63 472	- 5,1
1991 .....	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992 .....	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993 .....	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994 .....	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995 .....	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996 .....	146 295	13 165	159 460	+ 18,8
1996 Januar .....	11 000	1 440	12 440	+ 24,6
Februar .....	11 966	945	12 911	+ 15,2
März .....	13 972	795	14 767	+ 2,8
April .....	11 102	1 404	12 506	+ 13,8
Mai .....	13 069	602	13 671	+ 1,1
Juni .....	10 127	833	10 960	+ 10,6
Juli .....	12 908	1 293	14 201	+ 43,3
August .....	12 464	948	13 412	+ 38,2
September .....	11 773	1 803	13 576	+ 27,1
Oktober .....	13 179	1 283	14 462	+ 33,0
November .....	13 513	738	14 251	+ 18,8
Dezember .....	11 222	1 081	12 303	+ 11,0
Neue Länder und Berlin-Ost				
1993 .....	40 238	1 162	41 400	x
1994 .....	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995 .....	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996 .....	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1996 Januar .....	6 308	216	6 524	+ 15,6
Februar .....	7 431	251	7 682	+ 17,8
März .....	8 082	223	8 285	- 2,7
April .....	8 823	217	9 040	+ 33,1
Mai .....	9 698	221	9 919	+ 51,9
Juni .....	10 953	203	11 156	+ 51,0
Juli .....	9 555	250	9 805	+ 30,4
August .....	9 256	271	9 527	+ 31,5
September .....	7 823	318	8 141	+ 8,5
Oktober .....	9 147	164	9 311	+ 34,2
November .....	9 258	351	9 609	+ 25,6
Dezember .....	8 072	243	8 315	+ 7,0

\*) Endgültige Bewilligung; ohne Anträge von Einzugsstellen auf Entrichtung von Beiträgen.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkursverwalter.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

## 1.5 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks\*) - Deutschland

Jahr Monat	Wechselproteste 1)			Nicht eingelöste Schecks 1)		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. DM	DM	Anzahl	Mill. DM	DM
Früheres Bundesgebiet						
1985 .....	152 546	1 412	9 256	2 291 095	4 993	2 179
1986 .....	129 744	1 184	9 126	2 098 334	4 686	2 233
1987 .....	104 944	990	9 434	2 037 554	4 580	2 248
1988 .....	83 434	769	9 217	1 877 717	4 283	2 281
1989 .....	68 909	680	9 868	1 496 321	4 424	2 957
1990 .....	60 413	727	12 034	1 359 397	4 458	3 279
Deutschland						
1991 .....	53 723	671	12 490	1 368 667	5 523	4 035
1992 .....	61 769	959	15 526	1 450 210	6 880	4 744
1993 .....	64 016	1 087	16 980	1 572 038	7 216	4 590
1994 .....	66 199	1 485	22 432	1 656 159	7 700	4 649
1995 .....	62 312	1 097	17 605	1 662 195	6 942	4 176
1996 .....	59 139	1 058	17 890	1 553 440	6 181	3 979
1996 Januar .....	4 965	97	19 537	140 995	614	4 355
Februar .....	4 663	105	22 518	133 176	503	3 777
März .....	4 683	89	19 005	125 828	505	4 013
April .....	5 133	82	15 975	134 770	497	3 688
Mai .....	5 495	98	17 834	133 654	504	3 771
Juni .....	4 771	77	16 139	121 927	504	4 134
Juli .....	5 446	94	17 260	153 804	589	3 830
August .....	4 792	75	15 651	121 596	476	3 915
September .....	4 898	95	19 396	118 222	463	3 916
Oktober .....	5 141	88	17 117	136 431	535	3 921
November .....	4 513	74	16 397	124 105	487	3 924
Dezember .....	4 639	84	18 107	108 932	504	4 627

\*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet. Ab Dezember 1980 werden zusätzlich die von den Postgiro- und Postsparkassenämtern (ab Januar 1992: Deutsche Postbank AG) nicht eingelösten Schecks nachgewiesen. Von den Kreditgenossenschaften meldeten bis November 1973 nur diejenigen Institute, deren Bilanzsumme sich am 31.12.1967 auf 5 Mill. DM und mehr belief.

Ab Dezember 1973 werden nur noch Angaben von denjenigen Kreditgenossenschaften nachgewiesen, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mill. DM und mehr betrug sowie von solchen, die bis dahin berichtspflichtig waren.

1) Ab Januar 1991 beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3.10.1990.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.

# 1 Zusammenfassende Übersichten

## 1.6 Insolvenzen, Anteile und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern

Deutschland  
Jahr 1996

Nummer der WZ 1993	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Unternehmen 1994 1)	Insolvenzen 1996	Unternehmen 1994 1)	Insolvenzen 1996	Insolvenz- häufigkeiten 2)
		Anzahl		Anteile		Anzahl
				%		

### Unternehmen und Freie Berufe

A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe ....	2 785 993	25 530	100	100	92
-------------	-----------------------------------	-----------	--------	-----	-----	----

### nach Wirtschaftsbereichen

A	Land- und Forstwirtschaft .....	57 490	403	2,1	1,6	70
B	Fischerei und Fischzucht .....	910	4	0,0	0,0	44
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden .....	3 063	22	0,1	0,1	72
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	300 493	3 643	10,8	14,3	121
E	Energie- und Wasserversorgung ..	6 468	10	0,2	0,0	15
F	Baugewerbe .....	297 805	7 041	10,7	27,6	236
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern .....	777 477	5 967	27,9	23,4	77
H	Gastgewerbe .....	274 172	1 476	9,8	5,8	54
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung .....	127 692	1 499	4,6	5,9	117
J	Kredit- und Versicherungs- gewerbe .....	17 812	182	0,6	0,7	102
K	Grundest., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw. ....	642 339	4 353	23,1	17,1	68
M	Erziehung und Unterricht .....	24 289	97	0,9	0,4	40
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	28 421	161	1,0	0,6	57
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen .....	227 562	672	8,2	2,6	30

### nach der Rechtsform des Unternehmens

Einzelunternehmen 3) .....	2 018 431	8 351	x	32,7	41
Personengesellschaften (OHG, KG) .....	319 128	1 272	x	5,0	40
Gesellschaften m.b.H. ....	593 912	15 689	x	61,5	264
Aktiengesellschaften, KGaA .....	3 358	59	x	0,2	176
Eingetragene Genossenschaften ..	8 178	69	x	0,3	84
Sonstige Unternehmen .....	38 361	90	x	0,4	23

### nach Ländern

Baden-Württemberg .....	390 326	2 317	14,0	9,1	59
Bayern .....	480 922	3 170	17,3	12,4	66
Berlin .....	108 621	1 670	3,9	6,5	154
Brandenburg .....	68 425	1 274	2,5	5,0	186
Bremen .....	21 565	168	0,8	0,7	78
Hamburg .....	75 134	565	2,7	2,2	75
Hessen .....	221 239	1 963	7,9	7,7	89
Mecklenburg-Vorpommern .....	45 493	548	1,6	2,1	120
Niedersachsen .....	232 615	1 933	8,3	7,6	83
Nordrhein-Westfalen .....	609 500	4 904	21,9	19,2	80
Rheinland-Pfalz .....	144 544	1 010	5,2	4,0	70
Saarland .....	34 003	295	1,2	1,2	87
Sachsen .....	124 429	2 361	4,5	9,2	190
Sachsen-Anhalt .....	64 880	1 136	2,3	4,4	175
Schleswig-Holstein .....	94 560	794	3,4	3,1	84
Thüringen .....	70 818	1 422	2,5	5,6	201

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik, Ausnahmen GmbH, AG bzw. KGaA:  
Statistik der Kapitalgesellschaften 1993; Anzahl für Hessen geschätzt.

2) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.  
3) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen.

# **2 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen Dezember 1996**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkurs- verfahren <sup>1)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>1)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>2)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>3)</sup>		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl								%		

## **Unternehmen und Freie Berufe**

<b>Unternehmen und Freie Berufe .</b>	<b>453</b>	<b>1 058</b>	<b>1 511</b>	<b>3</b>	<b>180</b>	<b>408</b>	<b>588</b>	<b>2 097</b>	<b>2 174</b>	<b>-3,5</b>
---------------------------------------	------------	--------------	--------------	----------	------------	------------	------------	--------------	--------------	-------------

### **nach Rechtsformen**

Nichteingetragene Unternehmen . .	37	335	372	-	39	164	203	575	575	±0
Einzelunternehmen . . . . .	28	100	128	-	1	3	4	131	131	±0
Personengesellschaften(OHG,KG)	67	30	97	1	4	7	11	107	110	-2,7
darunter: GmbH & Co. KG . . . . .	57	20	77	-	4	4	8	83	95	-12,6
Gesellschaften m.b.H. . . . .	319	589	908	2	130	230	360	1 268	1 345	-5,7
Aktiengesellschaften, KGaA . . . . .	1	-	1	-	2	1	3	4	1	+300,0
Eingetragene Genossenschaften .	-	-	-	-	4	-	4	4	5	-20,0
Sonst. eingetragene Unternehmen	1	4	5	-	-	3	3	8	7	-14,3

### **nach dem Alter der Unternehmen**

bis unter 8 Jahre alt . . . . .	267	811	1 078	1	173	391	564	1 641	1 768	-7,2
8 Jahre und älter . . . . .	186	247	433	2	7	17	24	456	406	+12,3

### **Übrige Gemeinschuldner**

<b>Übrige Gemeinschuldner . . . . .</b>	<b>70</b>	<b>312</b>	<b>382</b>	<b>-</b>	<b>11</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>442</b>	<b>521</b>	<b>-15,2</b>
Natürliche Personen . . . . .	10	182	192	-	9	36	45	237	313	-24,3
Nachlässe . . . . .	57	123	180	-	1	12	13	193	193	±0
Sonstige Gemeinschuldner . . . . .	3	7	10	-	1	1	2	12	15	-20,0

### **Insgesamt**

<b>Insgesamt . . .</b>	<b>523</b>	<b>1 370</b>	<b>1 893</b>	<b>3</b>	<b>191</b>	<b>457</b>	<b>648</b>	<b>2 539</b>	<b>2 695</b>	<b>-5,8</b>
------------------------	------------	--------------	--------------	----------	------------	------------	------------	--------------	--------------	-------------

### **nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen**

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	31	196	227	2	1	18	19	248	278	-10,8
10 000 - 100 000 . . . . .	63	467	530	-	12	97	109	639	673	-5,1
100 000 - 500 000 . . . . .	149	435	584	-	47	186	233	816	882	-7,5
500 000 - 1 Mill. . . . .	78	132	210	1	40	88	128	339	354	-4,2
1 Mill. - 10 Mill. . . . .	174	134	308	-	76	66	142	447	455	-1,8
10 Mill. und mehr . . . . .	28	6	34	-	15	2	17	50	53	-5,7

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet.  
<sup>2)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>3)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen  
Dezember 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
A	Land-u.Forstwirtschaft . . .	4	16	20	-	5	4	9	29	37	-21,6
01	Landwirtschaft,gewerbliche Jagd . . . . .	4	16	20	-	5	4	9	29	35	-17,1
02	Forstwirtschaft . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-100,0
B	Fischerei u.Fischzucht . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden . . . . .	2	-	2	-	1	-	1	3	1	+200,0
10	Kohlenbergbau,Torf- gewinnung . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg. . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau . . . . .	2	-	2	-	1	-	1	3	1	+200,0
D	Verarbeitendes Gewerbe .	110	128	238	1	27	41	68	306	317	-3,5
15	Ernährungsgewerbe . . . . .	4	6	10	-	2	3	5	15	31	-51,6
16	Tabakverarbeitung . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe . . . . .	4	2	6	1	-	-	-	7	6	+16,7
18	Bekleidungsgewerbe . . . . .	3	6	9	-	-	-	-	8	9	-11,1
19	Ledergewerbe . . . . .	-	-	-	-	-	1	1	1	1	±0
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln) . . . . .	3	12	15	-	3	7	10	25	20	+25,0
21	Papiergewerbe . . . . .	1	1	2	-	-	-	-	2	4	-50,0
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung . . . . .	8	23	31	-	2	1	3	34	27	+25,9
23	Kokerei,Mineralölver- arbeitung,H.v.Brutstoffen . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Chemische Industrie . . . . .	2	2	4	-	1	-	1	5	6	-16,7
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff- waren . . . . .	2	2	4	-	1	1	2	6	13	-53,8
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden . .	3	6	9	-	-	2	2	11	4	+175,0

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen  
Dezember 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung .....	2	3	5	-	-	1	1	6	8	-25,0
28	H.v.Metallerzeugnissen .....	24	27	51	-	6	8	14	65	65	±0
29	Maschinenbau .....	24	9	33	-	8	3	11	44	57	-22,8
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr. ....	-	1	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
31	H.v.Geräten d.Elektriz.- erzg.,-verteilung u.ä. ....	5	4	9	-	1	1	2	11	8	+37,5
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik .....	7	5	12	-	-	1	1	13	14	-7,1
33	Medizin-,Meß-, Steuer- u.Regelungstechnik,Optik ..	9	9	18	-	2	4	6	24	19	+26,3
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen .....	2	3	5	-	-	2	2	7	2	+250,0
35	Sonst.Fahrzeugbau .....	1	-	1	-	-	-	-	1	2	-50,0
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw. ....	3	4	7	-	-	3	3	10	12	-16,7
37	Recycling .....	3	3	6	-	1	3	4	10	7	+42,9
E	Energie-u.Wasser- versorgung .....	-	1	1	-	1	-	1	2	1	+100,0
40	Energieversorgung .....	-	-	-	-	1	-	1	1	1	±0
41	Wasserversorgung .....	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
F	Baugewerbe .....	88	263	351	-	76	132	208	559	556	+0,5
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern ..	104	265	369	2	35	104	139	508	518	-1,9
50	Kfz-Handel,Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen .....	14	38	52	1	7	9	16	69	74	-6,8
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz) .....	54	106	160	1	14	40	54	213	210	+1,4
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt. ....	36	121	157	-	14	55	69	226	234	-3,4
H	Gastgewerbe .....	12	82	94	-	5	37	42	136	129	+5,4
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung .....	21	67	88	-	7	20	27	115	137	-16,1
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen .....	9	34	43	-	3	12	15	58	62	-6,5
61	Schifffahrt .....	1	1	2	-	-	-	-	2	-	x
62	Luftfahrt .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm. ....	11	27	38	-	4	8	12	50	71	-29,6
64	Nachrichtenübermittlung .....	-	5	5	-	-	-	-	5	4	+25,0

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

### 3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen Dezember 1996

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											
%											
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe .....	1	9	10	-	-	1	1	11	11	±0
65	Kreditgewerbe .....	-	2	2	-	-	-	-	2	4	-50,0
66	Versicherungsgewerbe .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	Kredit-u.Versicherungshilfsgewerbe .....	1	7	8	-	-	1	1	9	7	+28,6
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw. ....	86	184	270	-	17	56	73	341	399	-14,5
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen .....	24	49	73	-	10	23	33	105	106	-0,9
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal .....	2	6	8	-	-	4	4	12	23	-47,8
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken .....	5	15	20	-	-	2	2	22	32	-31,3
73	Forschung u.Entwicklung .....	1	1	2	-	1	-	1	3	2	+50,0
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern. ....	54	113	167	-	6	27	33	199	236	-15,7
M	Erziehung u.Unterricht .....	4	3	7	-	2	3	5	12	10	+20,0
N	Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen .....	9	11	20	-	1	2	3	23	9	+155,6
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen .....	12	29	41	-	3	8	11	52	49	+6,1
90	Abwasser-,Abfallbeseitigung u. sonst.Entsorgung .....	1	-	1	-	1	2	3	4	7	-42,9
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig. ....	-	-	-	-	1	1	2	2	1	+100,0
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung .....	8	18	26	-	1	4	5	31	14	+121,4
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen .....	3	11	14	-	-	1	1	15	27	-44,4
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche .....	453	1 058	1 511	3	180	408	588	2 097	2 174	-3,5
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt .....	63	127	190	-	28	51	79	269	209	+28,7
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	15	25	40	-	3	11	14	54	30	+80,0
F	Baugewerbe .....	33	66	99	-	17	31	48	147	129	+14,0
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern .....	9	25	34	-	2	5	7	41	30	+36,7
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen .....	1	3	4	-	-	-	-	4	3	+33,3
A-C,E, H-K,M,N	Sonstige Wirtschafts- bereiche .....	5	8	13	-	6	4	10	23	17	+35,3

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse

**4 Insolvenzverfahren nach Ländern  
Dezember 1996**

Land	Konkursverfahren <sup>1)</sup>			Eröffnete Vergleichsverfahren <sup>1)</sup>	Gesamtvollstreckungsverfahren <sup>2)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>3)</sup>		
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	zusammen	insgesamt	dagegen Vorjahr	
									insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-)nahme
Anzahl										

**Insgesamt**

<b>Deutschland .....</b>	<b>523</b>	<b>1 370</b>	<b>1 893</b>	<b>3</b>	<b>191</b>	<b>457</b>	<b>648</b>	<b>2 539</b>	<b>2 695</b>	<b>-5,8</b>
Baden-Württemberg .....	61	193	254	1	-	-	-	251	262	-4,2
Bayern .....	63	262	325	1	-	-	-	325	371	-12,4
Berlin .....	15	58	73	-	5	47	52	125	133	-6,0
Brandenburg .....	-	-	-	-	31	77	108	108	90	+20,0
Bremen .....	10	17	27	-	-	-	-	27	24	+12,5
Hamburg .....	25	28	53	-	-	-	-	53	29	+82,8
Hessen .....	43	134	177	-	-	-	-	177	197	-10,2
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	32	23	55	55	99	-44,4
Niedersachsen .....	48	122	170	-	-	-	-	170	215	-20,9
Nordrhein-Westfalen .....	194	387	581	-	-	-	-	581	517	+12,4
Rheinland-Pfalz .....	13	53	66	-	-	-	-	66	90	-26,7
Saarland .....	12	46	58	-	-	-	-	58	57	+1,8
Sachsen .....	-	-	-	-	65	127	192	192	247	-22,3
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	21	63	84	84	167	-49,7
Schleswig-Holstein .....	39	70	109	1	-	-	-	110	86	+27,9
Thüringen .....	-	-	-	-	37	120	157	157	111	+41,4

**darunter Unternehmen**

<b>Deutschland .....</b>	<b>453</b>	<b>1 058</b>	<b>1 511</b>	<b>3</b>	<b>180</b>	<b>408</b>	<b>588</b>	<b>2 097</b>	<b>2 174</b>	<b>-3,5</b>
Baden-Württemberg .....	52	115	167	1	-	-	-	164	167	-1,8
Bayern .....	56	219	275	1	-	-	-	275	306	-10,1
Berlin .....	11	52	63	-	4	45	49	112	121	-7,4
Brandenburg .....	-	-	-	-	31	72	103	103	81	+27,2
Bremen .....	8	12	20	-	-	-	-	20	17	+17,6
Hamburg .....	25	24	49	-	-	-	-	49	24	+104,2
Hessen .....	36	100	136	-	-	-	-	136	151	-9,9
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	27	16	43	43	90	-52,2
Niedersachsen .....	42	84	126	-	-	-	-	126	162	-22,2
Nordrhein-Westfalen .....	165	315	480	-	-	-	-	480	419	+14,6
Rheinland-Pfalz .....	12	44	56	-	-	-	-	56	65	-13,8
Saarland .....	11	38	49	-	-	-	-	49	50	-2,0
Sachsen .....	-	-	-	-	65	121	186	186	231	-19,5
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	20	58	78	78	115	-32,2
Schleswig-Holstein .....	35	55	90	1	-	-	-	91	73	+24,7
Thüringen .....	-	-	-	-	33	96	129	129	102	+26,5

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>2)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>3)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**5 Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen  
Jahr 1996**

Rechtsform ----- Alter des Unternehmens ----- Größenklasse der Forderung von ... bis unter ... DM	Konkurs- verfahren <sup>1)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>1)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>2)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>3)</sup>		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl								%		

**Unternehmen und Freie Berufe**

<b>Unternehmen und Freie Berufe .</b>	<b>5 114</b>	<b>12 982</b>	<b>18 096</b>	<b>51</b>	<b>2 378</b>	<b>5 041</b>	<b>7 419</b>	<b>25 530</b>	<b>22 344</b>	<b>+14,3</b>
---------------------------------------	--------------	---------------	---------------	-----------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	--------------

**nach Rechtsformen**

Nichteingetragene Unternehmen ..	397	3 592	3 989	1	427	2 198	2 625	6 615	5 594	+18,3
Einzelunternehmen .....	322	1 347	1 669	4	21	43	64	1 736	1 479	+17,4
Personengesellschaften(OHG,KG)	615	456	1 071	13	94	103	197	1 272	1 137	+11,9
darunter: GmbH & Co. KG .....	521	316	837	11	78	55	133	975	850	+14,7
Gesellschaften m.b.H. ....	3 737	7 519	11 256	29	1 778	2 650	4 428	15 689	13 933	+12,6
Aktiengesellschaften, KGaA .....	29	21	50	3	4	4	8	59	39	+51,3
Eingetragene Genossenschaften .	5	1	6	-	46	17	63	69	81	-14,8
Sonst. eingetragene Unternehmen	9	46	55	1	8	26	34	90	81	+11,1

**nach dem Alter der Unternehmen**

bis unter 8 Jahre alt .....	2 987	10 054	13 041	20	2 243	4 851	7 094	20 141	17 936	+12,3
8 Jahre und älter .....	2 127	2 928	5 055	31	135	190	325	5 389	4 408	+22,3

**Übrige Gemeinschuldner**

<b>Übrige Gemeinschuldner .....</b>	<b>939</b>	<b>4 028</b>	<b>4 967</b>	<b>2</b>	<b>179</b>	<b>795</b>	<b>974</b>	<b>5 941</b>	<b>6 441</b>	<b>-7,8</b>
Natürliche Personen .....	237	2 426	2 663	2	125	599	724	3 387	3 998	-15,3
Nachlässe .....	659	1 507	2 166	-	46	136	182	2 348	2 271	+3,4
Sonstige Gemeinschuldner .....	43	95	138	-	8	60	68	206	172	+19,8

**Insgesamt**

<b>Insgesamt ...</b>	<b>6 053</b>	<b>17 010</b>	<b>23 063</b>	<b>53</b>	<b>2 557</b>	<b>5 836</b>	<b>8 393</b>	<b>31 471</b>	<b>28 785</b>	<b>+9,3</b>
----------------------	--------------	---------------	---------------	-----------	--------------	--------------	--------------	---------------	---------------	-------------

**nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen**

unter 10 000 (einschl. unbekannt)	337	2 216	2 553	41	11	287	298	2 892	3 095	-6,6
10 000 - 100 000 .....	782	5 568	6 350	1	126	1 273	1 399	7 747	7 237	+7,0
100 000 - 500 000 .....	1 821	5 792	7 613	1	669	2 452	3 121	10 728	9 648	+11,2
500 000 - 1 Mill. ....	956	1 698	2 654	2	516	941	1 457	4 107	3 630	+13,1
1 Mill. - 10 Mill. ....	1 848	1 656	3 504	7	1 079	869	1 948	5 442	4 719	+15,3
10 Mill. und mehr .....	309	80	389	1	156	14	170	555	456	+21,7

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>2)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>3)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen**  
**Jahr 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
A	Land-u.Forstwirtschaft . . .	52	204	256	2	74	72	146	403	381	+5,8
01	Landwirtschaft,gewerbliche Jagd . . . . .	52	192	244	2	67	66	133	378	359	+5,3
02	Forstwirtschaft . . . . .	-	12	12	-	7	6	13	25	22	+13,6
B	Fischerei u.Fischzucht . . .	1	-	1	-	2	1	3	4	3	+33,3
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden . . . . .	7	9	16	-	5	1	6	22	15	+46,7
10	Kohlenbergbau,Torf- gewinnung . . . . .	-	1	1	-	-	-	-	1	-	x
11	Gew.v.Erdöl u.Erdgas, Erbrg.verb.Dienstleistg. . . . .	1	-	1	-	-	-	-	1	1	±0
12	Bergbau a.Uran-u. Thoriumerze . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erzbergbau . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Gew.v.Steinen u.Erden, sonst.Bergbau . . . . .	6	8	14	-	5	1	6	20	14	+42,9
D	Verarbeitendes Gewerbe .	1 085	1 596	2 681	18	447	503	950	3 643	3 348	+8,8
15	Ernährungsgewerbe . . . . .	72	134	206	-	62	68	130	336	281	+19,6
16	Tabakverarbeitung . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe . . . . .	33	30	63	4	7	7	14	81	97	-16,5
18	Bekleidungsgewerbe . . . . .	33	57	90	-	10	10	20	108	151	-28,5
19	Ledergewerbe . . . . .	11	7	18	-	3	2	5	23	23	±0
20	Holzgewerbe (oh.H.v. Möbeln) . . . . .	42	127	169	-	36	60	96	265	226	+17,3
21	Papiergewerbe . . . . .	10	11	21	2	3	8	11	34	32	+6,3
22	Verlags-,Druckgewerbe, Vervielfältigung . . . . .	87	186	273	-	19	37	56	329	352	-6,5
23	Kokerei,Mineralölver- arbeitung,H.v.Brutstoffen . . . . .	1	-	1	-	-	-	-	1	1	±0
24	Chemische Industrie . . . . .	14	26	40	1	8	7	15	56	58	-3,4
25	H.v.Gummi-u.Kunststoff- waren . . . . .	42	59	101	1	20	21	41	143	136	+5,1
26	Glasgewerbe,Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden . . . . .	30	50	80	-	20	17	37	117	113	+3,5

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen**  
**Jahr 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme
Anzahl											%
27	Metallerzeugung u.-bearbeitung .....	49	50	99	1	14	11	25	125	85	+47,1
28	H.v.Metallerzeugnissen ....	214	346	560	2	71	96	167	728	606	+20,1
29	Maschinenbau .....	210	169	379	3	87	50	137	519	498	+4,2
30	H.v.Büromasch.,DV-Gerät. u.-Einr. ....	15	15	30	-	4	1	5	35	35	±0
31	H.v.Geräten d.Elektriz.- erzg.,-verteilung u.ä. ....	40	53	93	1	13	10	23	117	102	+14,7
32	Rundfunk-,Fernseh-u. Nachrichtentechnik .....	27	41	68	2	4	9	13	83	75	+10,7
33	Medizin-,Meß-,Steuer- u.Regelungstechnik,Optik ..	50	87	137	-	11	25	36	171	149	+14,8
34	H.v.Kraftwagen u. Kraftwagenteilen .....	22	23	45	-	10	4	14	59	48	+22,9
35	Sonst.Fahrzeugbau .....	9	14	23	-	4	1	5	27	29	-6,9
36	H.v.Möbeln,Schmuck, Musikinstr.,Sportger.usw. ....	65	90	155	-	30	28	58	213	191	+11,5
37	Recycling .....	9	21	30	1	11	31	42	73	60	+21,7
E	Energie-u.Wasser- versorgung .....	-	2	2	-	6	2	8	10	8	+25,0
40	Energieversorgung .....	-	1	1	-	6	1	7	8	6	+33,3
41	Wasserversorgung .....	-	1	1	-	-	1	1	2	2	±0
F	Baugewerbe .....	1 156	3 199	4 355	5	965	1 720	2 685	7 041	5 542	+27,0
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern ..	1 235	3 146	4 381	15	423	1 163	1 586	5 967	5 584	+6,9
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen .....	152	354	506	1	76	135	211	717	755	-5,0
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz) .....	592	1 341	1 933	11	211	448	659	2 595	2 440	+6,4
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt. ....	491	1 451	1 942	3	136	580	716	2 655	2 389	+11,1
H	Gastgewerbe .....	121	911	1 032	-	69	376	445	1 476	1 235	+19,5
I	Verkehr-u.Nachrichten- übermittlung .....	257	831	1 088	-	66	345	411	1 499	1 457	+2,9
60	Landverkehr;Transport i. Rohrfernleitungen .....	106	428	534	-	32	205	237	771	681	+13,2
61	Schifffahrt .....	6	11	17	-	2	4	6	23	27	-14,8
62	Luftfahrt .....	2	2	4	-	-	-	-	4	4	±0
63	Hilfs-u.Nebentätigk.f.d. Verkehr;Verkehrsverm. ....	140	343	483	-	32	128	160	643	700	-8,1
64	Nachrichtenübermittlung ...	3	47	50	-	-	8	8	58	45	+28,9

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftszweigen**  
**Jahr 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung -Kurzbezeichnung-	Konkurs- verfahren <sup>2)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>2)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>3)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>4)</sup>		
		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %
Anzahl											
J	Kredit-u.Versicherungs- gewerbe .....	36	119	155	2	3	23	26	182	140	+30,0
65	Kreditgewerbe .....	8	11	19	1	-	2	2	22	32	-31,3
66	Versicherungsgewerbe ....	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-100,0
67	Kredit-u.Versiche- rungshilfsgewerbe .....	28	108	136	1	3	21	24	160	106	+50,9
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw ...	1 007	2 448	3 455	7	250	649	899	4 353	3 825	+13,8
70	Grundstücks-u. Wohnungswesen .....	294	663	957	3	88	206	294	1 249	939	+33,0
71	Verm.bewegl.Sachen oh. Bedienungspersonal .....	28	90	118	-	14	28	42	160	162	-1,2
72	Datenverarbeitung u. Datenbanken .....	87	212	299	1	6	30	36	335	395	-15,2
73	Forschung u.Entwicklung ...	9	8	17	1	3	7	10	28	21	+33,3
74	Erbrg.v.Dienstleistungen überwiegend f.Untern. ....	589	1 475	2 064	2	139	378	517	2 581	2 308	+11,8
M	Erziehung u.Unterricht ...	15	31	46	-	13	38	51	97	127	-23,6
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen .....	42	90	132	-	8	21	29	161	99	+62,6
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen .	100	396	496	2	47	127	174	672	580	+15,9
90	Abwasser-,Abfallbeseiti- gung u. sonst.Entsorgung ...	13	20	33	-	15	18	33	66	47	+40,4
91	Interessenvertr.,kirchl. u.sonst.rel.Vereinig. ....	1	11	12	-	3	7	10	22	17	+29,4
92	Kultur,Sport u. Unterhaltung	47	183	230	2	13	52	65	297	238	+24,8
93	Erbringung v. sonst.Dienstleistungen .....	39	182	221	-	16	50	66	287	278	+3,2
A-K,M-O	Alle Wirtschaftsbereiche ...	5 114	12 982	18 096	51	2 378	5 041	7 419	25 530	22 344	+14,3
darunter Handwerk											
A-K,M-O	Handwerk insgesamt .....	681	1 381	2 062	8	392	592	984	3 051	2 193	+39,1
D	Verarbeitendes Gewerbe ...	168	227	395	4	45	76	121	519	466	+11,4
F	Baugewerbe .....	361	796	1 157	1	270	385	655	1 812	1 216	+49,0
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern .....	99	164	263	1	36	57	93	356	297	+19,9
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen ...	7	46	53	-	5	8	13	66	48	+37,5
A-C,E, H-K,M,N	Sonstige Wirtschafts- bereiche .....	46	148	194	2	36	66	102	298	166	+79,5

<sup>1)</sup> Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

<sup>2)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>3)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>4)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse

**7 Insolvenzverfahren nach Ländern  
Jahr 1996**

Land	Konkursverfahren <sup>1)</sup>			Er- öffnete Ver- gleichs- ver- fahren <sup>1)</sup>	Gesamtvollstreckungs- verfahren <sup>2)</sup>			Insolvenzverfahren <sup>3)</sup>		
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
									ins- gesamt	Zu- (+) bzw. Ab-(-) nahme %

**Insgesamt**

<b>Deutschland .....</b>	<b>6 053</b>	<b>17 010</b>	<b>23 063</b>	<b>53</b>	<b>2 557</b>	<b>5 836</b>	<b>8 393</b>	<b>31 471</b>	<b>28 785</b>	<b>+9,3</b>
Baden-Württemberg .....	724	2 801	3 525	15	-	-	-	3 517	3 374	+4,2
Bayern .....	653	3 149	3 802	6	-	-	-	3 796	3 445	+10,2
Berlin .....	183	973	1 156	4	108	654	762	1 922	1 653	+16,3
Brandenburg .....	-	-	-	-	468	931	1 399	1 399	1 101	+27,1
Bremen .....	44	224	268	-	-	-	-	268	271	-1,1
Hamburg .....	261	441	702	1	-	-	-	703	644	+9,2
Hessen .....	612	1 865	2 477	2	-	-	-	2 479	2 283	+8,6
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	346	299	645	645	692	-6,8
Niedersachsen .....	890	1 718	2 608	8	-	-	-	2 614	2 302	+13,6
Nordrhein-Westfalen .....	1 995	4 009	6 004	13	-	-	-	6 017	6 018	±0
Rheinland-Pfalz .....	287	934	1 221	2	-	-	-	1 222	1 163	+5,1
Saarland .....	104	235	339	-	-	-	-	339	322	+5,3
Sachsen .....	-	-	-	-	758	1 723	2 481	2 481	2 185	+13,5
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	469	1 011	1 480	1 480	1 194	+24,0
Schleswig-Holstein .....	300	661	961	2	-	-	-	963	877	+9,8
Thüringen .....	-	-	-	-	408	1 218	1 626	1 626	1 261	+28,9

**darunter Unternehmen**

<b>Deutschland .....</b>	<b>5 114</b>	<b>12 982</b>	<b>18 096</b>	<b>51</b>	<b>2 378</b>	<b>5 041</b>	<b>7 419</b>	<b>25 530</b>	<b>22 344</b>	<b>+14,3</b>
Baden-Württemberg .....	603	1 722	2 325	14	-	-	-	2 317	2 195	+5,6
Bayern .....	565	2 611	3 176	6	-	-	-	3 170	2 733	+16,0
Berlin .....	133	855	988	4	98	580	678	1 670	1 439	+16,1
Brandenburg .....	-	-	-	-	444	830	1 274	1 274	1 023	+24,5
Bremen .....	35	133	168	-	-	-	-	168	163	+3,1
Hamburg .....	230	334	564	1	-	-	-	565	505	+11,9
Hessen .....	519	1 442	1 961	2	-	-	-	1 963	1 734	+13,2
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	309	239	548	548	514	+6,6
Niedersachsen .....	694	1 233	1 927	7	-	-	-	1 933	1 677	+15,3
Nordrhein-Westfalen .....	1 729	3 162	4 891	13	-	-	-	4 904	4 695	+4,5
Rheinland-Pfalz .....	252	757	1 009	2	-	-	-	1 010	922	+9,5
Saarland .....	94	201	295	-	-	-	-	295	281	+5,0
Sachsen .....	-	-	-	-	742	1 619	2 361	2 361	1 836	+28,6
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	400	736	1 136	1 136	841	+35,1
Schleswig-Holstein .....	260	532	792	2	-	-	-	794	707	+12,3
Thüringen .....	-	-	-	-	385	1 037	1 422	1 422	1 079	+31,8

<sup>1)</sup> Früheres Bundesgebiet.

<sup>2)</sup> Neue Länder und Berlin-Ost.

<sup>3)</sup> Deutschland; vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

**8 Insolvenzverfahren ausgewählter Wirtschaftsbereiche sowie Rechtsformen und Altersklassen  
nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen  
Jahr 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Insgesamt	Angemeldete Forderungen von ... DM bis unter ... DM					
			unter 10.000	10.000 bis 100.000	100.000 bis 500.000	500.000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 10 Mill.	10 Mill. und mehr
Insgesamt ...		31 471	2 892	7 747	10 728	4 107	5 442	555
Unternehmen und Freie Berufe								
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe .	25 530	1 466	5 243	9 383	3 758	5 149	531
	darunter Handwerk . . . . .	3 051	105	486	1 117	550	732	61
nach Wirtschaftsbereichen								
A	Land-u.Forstwirtschaft . . . . .	403	28	108	135	53	75	4
B	Fischerei u.Fischzucht . . . . .	4	1	-	1	-	2	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	22	-	-	10	3	8	1
D	Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	3 643	156	527	1 143	569	1 088	160
E	Energie-u.Wasserversorgung . . .	10	1	-	1	1	6	1
F	Baugewerbe . . . . .	7 041	330	1 426	2 611	1 182	1 390	102
G	Handel;Instandh.u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern . . . . .	5 967	342	1 194	2 323	888	1 119	101
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen . . . . .	717	42	161	247	109	152	6
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz) . . . . .	2 595	113	391	926	417	672	76
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt . . . . .	2 655	187	642	1 150	362	295	19
H	Gastgewerbe . . . . .	1 476	156	457	588	129	142	4
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung . . . . .	1 499	108	398	594	203	182	14
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe . .	182	14	48	70	17	26	7
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw . . . . .	4 353	254	836	1 545	621	972	125
M	Erziehung u.Unterricht . . . . .	97	4	25	47	9	12	-
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen . . . . .	161	9	33	54	26	34	5
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen . . . . .	672	63	191	261	57	93	7
nach der Rechtsform des Unternehmens								
	Nichteingetragene Unternehmen .	6 615	624	2 210	2 449	703	608	21
	Einzelunternehmen . . . . .	1 736	154	446	592	233	294	17
	Personengesellschaft (OHG,KG) .	1 272	57	100	303	172	545	95
	darunter: GmbH & Co. KG . . . . .	975	43	60	227	119	443	83
	Gesellschaften m.b.H. . . . .	15 689	620	2 437	5 982	2 622	3 646	382
	Aktiengesellschaften, KGaA . . . . .	59	3	4	18	4	17	13
	Eingetragene Genossenschaften .	69	1	5	16	16	28	3
	sonstige eingetrag. Unternehmen .	90	7	41	23	8	11	-
nach dem Alter des Unternehmens								
	bis unter 8 Jahre alt . . . . .	20 141	1 180	4 533	7 774	2 921	3 464	269
	8 Jahre und älter . . . . .	5 389	286	710	1 609	837	1 685	262
Übrige Gemeinschuldner								
	Übrige Gemeinschuldner . . . . .	5 941	1 426	2 504	1 345	349	293	24
	Natürliche Personen . . . . .	3 387	738	1 273	927	226	209	14
	Nachlässe . . . . .	2 348	659	1 136	372	102	71	8
	sonstige Gemeinschuldner . . . . .	206	29	95	46	21	13	2

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

2) Einschl. Fälle mit unbekannter Forderungshöhe.

**9 Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftsbereiche  
sowie Altersklassen und Länder nach Rechtsformen  
Jahr 1996**

Nr. der Klas- sifika- tion <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgliederung ----- Rechtsform ----- Alter	Insgesamt	Nicht- ein- getragene Unter- nehmen	Ein- getra- gene Unter- nehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Übrige Rechts- formen
					OHG, KG	darunter GmbH & Co.KG	GmbH	AG, KGaA	
A-K, M-O	Unternehmen und Freie Berufe . darunter Handwerk . . . . .	25 530 3 051	6 615 658	1 736 260	1 272 171	975 136	15 689 1 941	59 3	159 18
nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land-u.Forstwirtschaft . . . . .	403	194	46	13	10	128	2	20
B	Fischerei u.Fischzucht . . . . .	4	-	-	1	-	3	-	-
C	Bergbau u.Gew.v.Steinen u.Erden	22	1	1	2	1	18	-	-
D	Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	3 643	592	265	373	303	2 379	15	19
E	Energie-u.Wasserversorgung . . .	10	1	-	-	-	9	-	-
F	Baugewerbe . . . . .	7 041	2 092	435	244	196	4 241	3	26
G	Handel;Instandh u.Rep.v. Kfz u.Gebrauchsgütern . . . . .	5 967	1 391	448	330	227	3 766	9	23
50	Kfz-Handel;Instandh.u. Rep.v.Kfz;Tankstellen . . . . .	717	176	56	37	22	448	-	-
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (oh.Kfz) . . . . .	2 595	315	130	163	116	1 967	8	12
52	Eh.(oh.Handel m.Kfz u. Tankst.);Rep.v.Geb.güt . . . . .	2 655	900	262	130	89	1 351	1	11
H	Gastgewerbe . . . . .	1 476	830	148	35	23	457	1	5
I	Verkehr u.Nachrichten- übermittlung . . . . .	1 499	616	155	59	40	663	1	5
J	Kredit-u.Versicherungsgewerbe . .	182	39	8	8	4	127	-	-
K	Grundst.-,Wohnungswesen, Verm.bewegl.Sachen usw . . . . .	4 353	590	165	182	150	3 378	27	11
M	Erziehung u.Unterricht . . . . .	97	17	3	2	1	69	-	6
N	Gesundheits-,Veterinär- u.Sozialwesen . . . . .	161	61	15	11	10	56	-	18
O	Erbringung sonst.öff.u. persönl.Dienstleistungen . . . . .	672	191	47	12	10	395	1	26
nach dem Alter des Unternehmens									
	bis unter 8 Jahre alt . . . . .	20 141	5 744	1 302	613	447	12 332	36	114
	8 Jahre und älter . . . . .	5 389	871	434	659	528	3 357	23	45
nach Ländern									
	Baden-Württemberg . . . . .	2 317	308	380	155	130	1 450	12	12
	Bayern . . . . .	3 170	988	207	151	114	1 797	10	17
	Berlin . . . . .	1 670	356	37	53	45	1 213	9	2
	Brandenburg . . . . .	1 274	394	6	40	27	805	1	28
	Bremen . . . . .	168	20	1	18	12	127	1	1
	Hamburg . . . . .	565	83	23	54	39	403	1	1
	Hessen . . . . .	1 963	379	96	81	63	1 384	11	12
	Mecklenburg-Vorpommern . . . . .	548	184	4	23	17	326	1	10
	Niedersachsen . . . . .	1 933	351	335	128	93	1 109	-	10
	Nordrhein-Westfalen . . . . .	4 904	1 077	323	344	282	3 151	8	1
	Rheinland-Pfalz . . . . .	1 010	208	220	41	31	539	1	1
	Saarland . . . . .	295	105	3	10	9	171	-	6
	Sachsen . . . . .	2 361	978	26	59	43	1 264	2	32
	Sachsen-Anhalt . . . . .	1 136	325	5	31	19	752	-	23
	Schleswig-Holstein . . . . .	794	268	56	50	33	419	1	-
	Thüringen . . . . .	1 422	591	14	34	18	779	1	3

1) Zuordnung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

# Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

## Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in *vierjährlichem* Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur der Unternehmen vermitteln ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten der Jahresbilanz (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtleistung oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen; bei einigen Erhebungsbereichen (z.B. Handwerk) auch nach Beschäftigtengrößenklassen.

### Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

#### Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel und im Verlagsgewerbe

#### Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

### Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

### Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

#### Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und -vermittlung

#### Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

#### Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

#### Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, bei Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

#### Reihe 1.6.3: Kostenstruktur der Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie der Heilpraktikerpraxen

#### Reihe 1.6.4: Kostenstruktur der Design-Unternehmen und der Praxen von Psychotherapeuten

### Reihe 1: Sonderberichte

Erstmals werden für die neuen Länder und Berlin-Ost die wichtigsten Wirtschaftszweige dargestellt.

Die Ergebnisse der *jährlichen* Kostenstrukturserhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: "Produzierendes Gewerbe" veröffentlicht.

## Reihe 2: Kapitalgesellschaften

### 2.1: Abschlüsse von Kapitalgesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhang) von Kapitalgesellschaften. Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und *jährlich* veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

Ein Vorbericht enthält für Kapitalgesellschaften des Produzierenden Gewerbes vollständige Angaben aus den Jahresab-

schlüssen der Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. (Mit Ausgabe 1991 vorerst eingestellt).

### 2.2: Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften

Berichtet wird *jährlich* für sämtliche Aktiengesellschaften (einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien) und für Gesellschaften mit beschränkter Haftung über die Zahl der Gesellschaften und das Nominalkapital, und zwar Anfangs- und Endbestand eines Jahres sowie Zugänge und Abgänge, getrennt nach Arten, in der Gliederung nach Wirtschaftszweigen. Zusätzlich wird alle drei Jahre (erstmalig für 1983) der Jahresendbestand, getrennt für beide Rechtsformen, in der Gliederung nach Größenklassen des Nominalkapitals und Wirtschaftszweigen nachgewiesen. Die Angaben sind den Bekanntmachungen im Bundesanzeiger über die Eintragungen in das Handelsregister entnommen. (Mit Ausgabe 1993 vorerst eingestellt).

## Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die *jährliche* Veröffentlichung gruppiert die Jahresabschlüsse nach Betriebsarten und gliedert die Daten nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen. Den Zahlen für das Berichtsjahr sind die jeweiligen Vergleichszahlen für das Vorjahr gegenübergestellt.

## Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

### 4.1: Insolvenzverfahren

Über Konkurse sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird *monatlich* berichtet. Zugleich enthalten die Juniausgabe das Halbjahresergebnis und die Dezembervöffentlichung das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

### 4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die *jährliche* Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Bundesländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

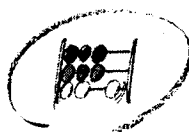
## Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

## Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993.

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
65189 WIESBADEN

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 11 52, 72125 Kusterdingen erhältlich.



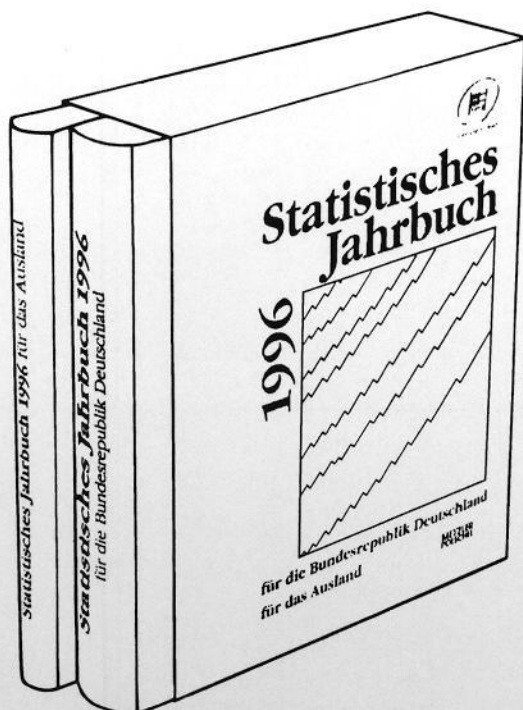




# Zum Wirtschaftsstandort Deutschland – Informationen aus 1. Hand



Statistisches Bundesamt



Ob in Buchform oder auf CD-ROM, das Statistische Jahrbuch ist ein kompetenter und zuverlässiger Partner für alle, die sich über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben in Deutschland informieren wollen. Daneben sind Strukturdaten über die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Vergleichszahlen von Japan und den Vereinigten Staaten hilfreich für die Standortbestimmung Deutschlands. Detailliertes und vergleichendes Zahlenmaterial über fast alle Länder der Erde gewährt Einblick in die jeweiligen ökonomischen, ökologischen und bevölkerungspolitischen Verhältnisse.

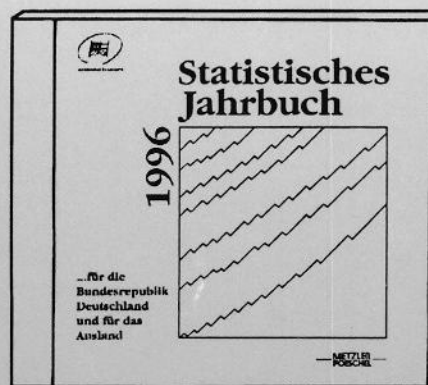
## Statistisches Jahrbuch 1996

- **für die Bundesrepublik Deutschland und für das Ausland**

Beide Bände in einem Schuber  
zum Vorzugspreis: DM 158,-;  
ISBN 3-8246-0541-4

Als Einzelbände:

- **für die Bundesrepublik Deutschland**  
756 S., DM 128,-; ISBN 3-8246-0540-6
- **für das Ausland**  
399 S., DM 57,-; ISBN 3-8246-0542-2



- **auf CD-ROM:** DM 200,-;  
ISBN 3-8246-0543-0

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,  
Auslieferung SFG - Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43,  
72774 Reutlingen, Telefon (07071) 93 53 50, Telefax (07071) 3 3653.

**METZLER  
POESCHEL**